

Die gute Laune steckt alle an

Renningen: Naturtheater spielt das Märchen „Rumpelstilzchen“ mit viel Liebe für Details

Von unserem Mitarbeiter
Matthias Staber

„Müllerstochter, wenn ich das schon höre, bestimmt ist das eine blöde Göre“, reimt die eifersüchtige Gräfin Gertrud und stößt damit beim Prinzen Ludwig auf taube Ohren. Der hat sich nämlich tüchtig in die schöne Göre verknallt und die Verwicklungen in der Bühnenversion des Renninger Naturtheaters vom Märchen „Rumpelstilzchen“ nehmen ihren Lauf.

„Los, sattelt die Pferde“, ruft Prinz Ludwig (Thomas Bissinger) seinen Wachen (Fabian Mörk, Simon Jaiser, Robin Knospe, Hannes Sharif) zu, um sich sogleich zu korrigieren: „Na ja, ihr wisst schon, was ich meine.“ Denn Pferde gibt es in dieser Bühnensadaptation des Grimm'schen Märchens für das Naturtheater Renningen nicht.

Stattdessen lässt Autorin und Regisseurin Birgit Hein die edlen Herren vom königlichen Hof auf Kinderrollern über die Freilichtbühne im Naturschutzgebiet Längenbühl galoppieren. Solch witzige Details machen bei der Uraufführung des Stücks nicht nur den vielen Kindern im Publikum Spaß: Das fröhliche Glucksen und Kichern auch der Erwachsenen lässt nur einen Schluss zu: Gute Laune hat sich bei diesem Märchenstück bei allen Altersstufen des Publikums breitgemacht.

Auf den Leib geschneidert

Als Fan des Comedy-Reimeschmieds Helge Thun habe sie sich selbst einmal im Schnitzen verschmutzter Reime versuchen wollen, erzählte Birgit Hein vor der Premiere von „Rumpelstilzchen“. Deswegen schuf sie mit der Ränke schmiedenden Hofdame Gertrud und dem kongenial boshaften Kater Orlando zwei Figuren, die sich konsequent durchs Stück reimen, und die Birgit Hein den Darstellern Martina Lange und Desirée Schuchert auf den Leib schneiderte.

Denn: Wenn die Reimnummer nicht ins peinlich holpernde Versmaß eines Schülers abgleiten soll, der Schillers Glocke runter



Die Pferde sind gesattelt: Im Renninger Naturtheater kann beim Märchen „Rumpelstilzchen“ viel gelacht werden.
Bild: Staber

rasselt, braucht es Darsteller, die über ein ordentliches Maß an Gefühl für den Klang der deutschen Sprache und Varianz im Sprachrhythmus verfügen.

Dass der Reimspaß mit Martina Lange als selbstverliebter Gräfin und Desirée Schuchert als intrigantem Kater so rundum witzig funktioniert, zeigt nicht nur, auf welchem Niveau die jugendlichen Darsteller des Naturtheaters mittlerweile agieren, sondern auch, mit welchem feinem Blick für Details Regisseurin und Ensemble arbeiten.

„Hochnäsige, hässliche, aufgetakelte Schreckschrauben“ seien die Prinzessinnen, die ihm der geldgierige Graf Ohnemoos (Theresa Müller) als Heiratskandidatinnen präsentiert, regt sich Prinz Ludwig auf, für den „nur eine Liebesheirat in Betracht“ kommt. Dass die Darstellerinnen dieser Schreckschrauben (Nadine Leutelt, Christi-

ne Sandner, Jessica Schuchert, Clarissa Fischenich, Jana Knospe, Isabelle Keppler) die unterschiedlichen Ticks der heiratswütigen Damen mit diebischer Freude auf die Bühne bringen, macht Laune: ein weiteres stimmiges Detail.

So präsentiert sich dieses „Rumpelstilzchen“ als Familientheater, bei dem der große Gesamteindruck stimmt – die Kostümpflicht, das Ausnutzen der Naturbühne, die malerische Kulisse, die stimmige Erweiterung des Ausgangsmaterials. Und bei dem die Details stimmig an ihrer Stelle sitzen: Tolles, opulent inszeniertes Märchentheater (siehe auch Kommentar auf Seite 9).

Info

Weitere Infos gibt es im Internet unter
www.naturtheater-renningen.de